



**Esther Quicker**

**Promotionsthema:**

Das Bild der Roma in Rumänien

**Betreuer:**

Prof. Dr. Wolfgang Dahmen

**Ausbildung**

10/2006-03/2010: Doktorandin am Graduiertenkolleg 1412 *Kulturelle Orientierungen und Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen in Südosteuropa* der Deutschen Forschungsgemeinschaft an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Fachbereich Südosteuropa

Seit 05/2004 Universität Jena, Promotion am Lehrstuhl für Rumänische Sprach- und Literaturwissenschaft

04/2004: Diplom im Fach Romanistik (Hispanistik, Rumänistik, DaF), Universitäten Bamberg und Jena

Diplomarbeit: *Der Einfluss der Roma auf die Kultur Rumäniens und Spaniens – Vorurteil und Wirklichkeit*

**Berufserfahrung**

Organisation und Moderation des Workshops „Europäisierung und kulturelle Differenz in Südosteuropa“ mit Referent Prof. Christian Giordano/Fribourg, DFG-Graduiertenkolleg 1412 Jena in Zusammenarbeit mit der Universität Erfurt, Jena 12. – 14. Dezember 2008

Organisation des Thementags „Roma im Neuen Südosteuropa“, Institute für Romanistik und Politikwissenschaft/DFG-Graduiertenkolleg 1412, 17. Januar 2007, Rosensäle Jena

3. November 2007 – 18. Mai 2008: Photographische Beiträge und Organisationsarbeit für die Ausstellung „Rumänien – Blickwechsel“. Photographien deutscher und rumänischer Photographen. Museum Europäischer Kulturen. Museen Dahlem. Berlin

Forschungsaufenthalte in Budapest, Cluj-Napoca und Bukarest

2006/2007: Lehrauftrag, Seminar „Die Roma in

Südosteuropa" (WS 2006/2007); Betreuung von Seminararbeiten, Beratung von Masterarbeiten

10/2005 – 04/2006: Sprach- und Kulturvermittlung für den deutsch-rumänischen Verein YouRoPa, Fulda und Cluj

06/2001 – 10/2002: freie Mitarbeit bei der Wissen.de GmbH München, Erstellung von Lexikonbeiträgen und sprachwissenschaftlichen Artikeln

07/1997 – 03/1998: Deutschunterricht am Spracheninstitut Bamberg

10/1994 – 02/1995: Deutschunterricht an der Babeş-Bolyai-Universität, Cluj-Napoca/Rumänien

1994/1995: Organisation von internationalen Seminaren und Workshops in Cluj, Sighişoara and Țigmandru/Rumänien

Seit 1994: Mitarbeit an Projekten zur Dorfentwicklung und zur Integration der Romabevölkerung, bis 1997 Mişcarea Tinerilor pentru Pace/Cluj, Fundația pentru Inițiative Comunitare/Cojocna

Januar – Mai 1992: Volontariat bei Solidarité Jeunesse, Beauvoisin/Frankreich, Betreuung von psychisch kranken und behinderten Menschen,

## **Publikationen**

### Vorträge (Auswahl)

- „Die gesellschaftliche Wahrnehmung des Romani in Rumänien“, 4. Oktober 2012, 51. Hochschulwoche der Südosteuropa-Gesellschaft, Akademie für Politische Bildung Tutzing.
- „We‘ and the ‚Gypsies‘. Romanian Perceptions of the Roma in the Post-communist Transformation Period“, Vortrag und Leitung des Soziologie-Panels, 3. April 2011, Jahreskonferenz der British Association for Slavonic and East European Studies, Fitzwilliam College Cambridge.
- „Die ‚Zigeuner‘ und ‚wir‘. Stimmen zu den Roma in der rumänischen Transformationsgesellschaft, 9. Juli 2010, Zentrum für Antisemitismusforschung Berlin.
- „Gagică mișto și super-bărbat‘ – Soziolinguistisches zum Wortschatz der jungen Generation im heutigen Rumänien“, 2. Mai 2008, Balkanromanistentag Jena
- „Rumänien-Blickwechsel. EuRomânia im Blick der

Photographen", 29.11.2007, Forum România Wien

- „Das Roma-Bild in Rumänien und seine soziokulturellen Hintergründe. Eine Analyse von Schüleraufsätzen", 31. Mai 2006, Zentrum für Antisemitismusforschung Berlin
- „Das Roma-Bild in Rumänien – Inhaltsanalyse als sinnvolle Ergänzung zur teilnehmenden Beobachtung“, zwei Vorträge zur Langen Nacht der Wissenschaften, 11. Juni 2005, Humboldt-Universität Berlin
- „Das Roma-Bild in Rumänien“, internationale Konferenz „Roma im Neuen Europa“,

8. April 2005, Hendrik-Krämer-Haus Berlin

- „Der Einfluss der Roma auf die rumänische Sprache und Kultur“,

29. März 2004, Südosteuropa-Gesellschaft Jena

#### Ausstellungen zum Dissertationsprojekt:

19. April 2007: Präsentation im Rahmen der Reihe „Minderheiten in Südosteuropa“, Zeitgenössisches Forum Leipzig

17. Januar 2007: Themenabend „Roma im Neuen Südosteuropa“, Institute für Romanistik und Politikwissenschaft/DFG-Graduiertenkolleg 1412, Rosensäle Jena [Organisationsleitung, Ausstellung und Vortrag]

06/2005-07/2005: Begleitende Poster- und Photopräsentation zur Ausstellung „Anders-ähnlich-gleich? – Roma im Blick der Fotografen“, organisiert von Museum Europäischer Kulturen Berlin und Institut für Europäische Ethnologie, Humboldt-Universität Berlin

#### Veröffentlichungen:

- „Die 'Zigeuner' und 'wir'. Stimmen zu den Roma in der rumänischen Transformationsgesellschaft“, in: Wolfgang Benz (Hg.), Jahrbuch für Antisemitismusforschung 19/2010.
- „Zur Rezeption des Dichters Geo Dumitrescu im heutigen Rumänien und im deutschsprachigen Raum. Mit kommentierten Übersetzungen und Neuübersetzungen exemplarischer Gedichte/The reception of the poet Geo Dumitrescu in nowadays Romania and in the German-speaking world. Including commented new translations of

exemplary poems", in: Philologica Jassyensia 2010.

- „Die Geschichte der Romani-Elemente im rumänischen Wortschatz – ein interdisziplinärer Ansatz.“, in: Wolfgang Dahmen/Johannes Kramer (Hg.), Balkan-Archiv Bd. 30/31/32, Veitshöchheim 2010.
- Rezension „Arme Fremde - fremde Arme. 'Zigeuner' in Literaturen Mittel- und Osteuropas", Zeitschrift für Balkanologie 2009.
- Bericht „Europäisierung und kulturelle Differenz in Südosteuropa“, Südosteuropa Mitteilungen 03-04/2009.
- „Neue Tendenzen in der rumänischen Jugendsprache als Spiegel gesellschaftlicher Umbrüche/ New Tendencies in Romanian Youth Slang as a Mirror of Social Changes“, in: Philologica Jassyensia 2/2008.
- „Der Erhalt der Sprachenvielfalt als Voraussetzung für interkulturelles Verständnis. La préservation de la diversité linguistique comme une base de la compréhension interculturelle.“, in: Observatoire Européen du Plurilinguisme (Hg.): Livre d'Or. Les intellectuels et artistes pour le plurilinguisme et la diversité culturelle, Paris 2008.
- „Kinderschreck und Tagedieb? Zum Roma-Bild der Rumänen“, in: Kristina Werndl (Hg.), Rumänien nach der Revolution. Eine kulturelle Gegenwartsbestimmung, Wien 2007.
- „Auf Beerdigungen freuen sie sich und feiern ...'. Rumänische Schüler beschreiben die Roma. Ein Forschungsbericht.“ In: Europäische Roma – Roma in Europa, Hg. Reetta Toivanen/Michi Knecht, Berliner Blätter 39/2006.
- “Romanies and their Relationship with the ‘Others’ as depicted in the Essays of Romanian Pupils.“ In: Roma in the New Europe. Dokumentation des Forums für Interkulturellen Dialog Hendrik-Krämer-Haus, Berlin 2006.
- Zahlreiche Artikel zu Themen der Rubrik „Wörterbücher und Sprache“ für die Wissen.de GmbH München, online bei [www.wissen.de](http://www.wissen.de)

Im Druck/in Vorbereitung:

- „Die Wahrnehmung des Romani in Rumänien“, in: Babel Balkan? Politische und soziokulturelle Kontexte von

Sprache in Südosteuropa. Südosteuropa-Jahrbuch 2013.

- „Soziolinguistische Beobachtungen zur Jugendsprache im heutigen Rumänien“, in: Johannes Kramer (Hg.), Westliche und östliche Elemente im rumänischen Geistesleben. Balkanarchiv 33-35, 2008-2010.

Übersetzung Rumänisch-Deutsch:

- Munteanu, Eugen: „Der Streit um das Recht zur Bibelübersetzung ins Rumänische“, in: Romanische Forschungen 4/2008.

**Sprachkenntnisse** Englisch, Spanisch, Rumänisch, Französisch, Italienisch, Latein

**Beschreibung des Promotionsvorhabens**

In Rumänien, dem Land mit dem weltweit höchsten Romaanteil, spielen die Roma nach 1989 als Projektionsfläche für die übrige Bevölkerung eine große Rolle und sind, wie auch in anderen europäischen Staaten, mit Ablehnung, Vorurteilen und diskriminierenden Handlungen konfrontiert. In der Umbruchszeit haben sie die Juden, die bis in die 1940er Jahre das herausragende Haßobjekt darstellten, als nationales Feindbild abgelöst.

Die interdisziplinäre Arbeit beschränkt sich nicht - wie ein großer Teil der zahlreichen, seit 1989 erschienenen Studien zur Wahrnehmung der Roma in Rumänien -, auf die Darstellung von Stereotypen und die Messung der sozialen Distanz, sondern untersucht das in der Transformationsgesellschaft verbreitete Bild im weiteren Sinn. Es umfasst sowohl tradierten Stereotypen entsprechende als auch davon abweichende Vorstellungen sowie unterschiedliche Haltungen, Einstellungen, Überzeugungen, Emotionen und Erfahrungen.

Ziel ist es, zu einer Analyse der aktuellen, landesspezifischen gesellschaftlichen Hintergründe zu gelangen und diese im gesamteuropäischen Kontext zu betrachten. Hinterfragt wird, inwiefern die Tradition der „Zigeuner“-Beschreibung im deutschen Sprachraum, die maßgeblichen Untersuchungen zum Thema zufolge eine Schlüsselrolle für europaweit verbreitete Vorstellungen spielte, sich auch auf den heutigen rumänischen Diskurs auswirkt. Parallelen und Unterschiede zu westlichen Bildern werden aufgezeigt.

Im Rahmen einer empirischen Untersuchung wurden mehr als 500 Schüler zwischen 11 und 16 Jahren an 12 rumänischen Schulen unterschiedlichen Typs befragt. Ihre Aufsätze zum Thema „Die Roma/Zigeuner Rumäniens“ und ein anonymer Fragebogen bilden die Grundlage der Analyse. Ein Überblick zur historischen Entwicklung des Roma-Bilds und zu seinen Ausformungen im heutigen Diskurs, u.a. in Fachliteratur, Presse und Film, erweitert die Perspektive. Bei der Interpretation werden zudem sozialpsychologische Erkenntnisse zur Entstehung und Funktion von Vorurteilen berücksichtigt.

In den Aufsätzen werden unter anderem Kulturelemente, vor allem aus den Bereichen Sprache, Musik, Architektur und Brauchtum, beschrieben, die als „roma-spezifisch“ betrachtet werden. Zahlreiche, bisher nicht empirisch untersuchte Aspekte wie etwa Kenntnisse und Meinungen zum Romani, der Sprache der Roma, oder die Bewertung der so genannten „Zigeunerpaläste“, die nach dem Umbruch durch wohlhabende Roma erbaut wurden und viel Aufmerksamkeit in der europäischen Presse erhielten, können auf dieser Basis beleuchtet werden. Darüber hinaus werden Sichtweisen auf die interethnischen Beziehungen in Rumänien, Gesellschaftsutopien

und Einstellungen der Befragten zu Diskriminierung und Vorurteilen thematisiert.

Die Analyse zeigt auf, in welchen gesellschaftlichen Gruppen sich besonders ablehnende oder aufgeschlossene Haltungen finden. Sie belegt, dass in Rumänien ein im europäischen Vergleich hoher Prozentsatz an Menschen, insbesondere aufgrund persönlicher Kontakte, nicht von überlieferten stereotypen „Zigeuner“-Vorstellungen geleitet wird, andererseits aber ausgeprägt romafeindliche Ideen und Haltungen, vor allem in gebildeten, einkommensstarken, westorientierten Kreisen, verbreitet und „gesellschaftsfähig“ sind. In der Interpretation wird ausgeführt, welche grundlegenden Funktionen die Ablehnung der Roma heute für elitäre Schichten hat.

Dargestellt wird nicht zuletzt, zu welchen Gelegenheiten persönliche Kontakte zu Roma entstehen, welcher Art die Beziehungen sind und wie sie sich auf das Bild von den Roma als Gesamtheit auswirken. Im Zuge der Diskussion um ethnische Schulsegregation und die Bekämpfung von Diskriminierung durch die EU gewinnt die Frage, wie sich interkultureller Kontakt und Antidiskriminierungsprogramme im schulischen Umfeld auswirken, besondere Bedeutung.